

Gebrochenes Rotorblatt Landkreis erlässt Verfügung

Alfstedt. Das gebrochene Rotorblatt an der Alfstedter Windkraftanlage ist immer noch nicht beseitigt: Der Landkreis Rotenburg hat nun eine formelle Verfügung auf den Weg gebracht, in der angeordnet wird, den Stumpf bis zum 20. Februar vollständig abzubauen.

„Nach dem Abbruch eines Rotorblatts von einem der Windräder im Windpark Alfstedt im September 2022 hatte die Betreiberin zunächst mündlich zugesagt, den verbliebenen Stumpf kurzfristig zu entfernen - trotz mehrfacher Aufforderung wurde diese Zusage bis heute nicht eingehalten.“ Das teilte Landkreispresse- und Öffentlichkeitsreferentin Christine Huchzermeyer mit. „Eine inakzeptable Situation für den Landkreis, da weiterhin Bruchstücke abfallen und Anwohner und Umwelt gefährden könnten.“ Anfang Dezember habe der Kreis ein baurechtliches Ordnungsverfahren mit einer förmlichen Anhörung eröffnet. Dem folgt nun eine formelle Verfügung, in der angeordnet wird, den Stumpf bis zum 20. Februar vollständig abzubauen.

Zwangsgeld von 50.000 Euro droht

Zuvor hatte die Betreiberin laut Huchzermeyer einen Zeitplan vorgelegt, der die Ankunft eines speziellen Krans am 1. Februar vorsieht - ein Abschluss der Abbrucharbeiten sei bis zum 15. Februar technisch möglich. Um für die „nötige Verbindlichkeit“ zu sorgen, wurde nun auch verfügt, dass der Stumpf vom Grundstück entfernt sein muss. Andernfalls drohe ein Zwangsgeld von 50.000 Euro. „Die sofortige Vollziehung der Verfügung wurde angeordnet. Das bedeutet, auch wenn Einspruch gegen die Verfügung eingelegt wird, muss die vorgegebene Frist in jedem Fall eingehalten werden.“ (pm/axt)

Wahlen und Ehrungen Versammlung der Köhler Schützen

Köhlen. Der Schützenverein Köhlen lädt ein zu seiner Generalversammlung am Freitag, 20. Januar. Los geht es um 19.30 Uhr in der Dieter-Warnke-Halle, Marschstraße 30, in Köhlen. Themen sind Berichte des Präsidenten, der Damenleiterin und des Jugendwartes sowie der Haushaltsplan für 2023. Das Amt der 2. Vorsitzenden sowie weitere Posten im Vereinsvorstand stehen zur Wahl. Auch die Ehrungen langjähriger Vereinsmitglieder sind vorgesehen. Im Anschluss an die Versammlung wird den Teilnehmern ein Imbiss gereicht. Der Schützenpräsident freut sich über zahlreiches Erscheinen. (gsc/mcw)

Polizei Vermisster wieder da

Bad Bederkesa. Am vergangenen Montag, 16. Januar, ist der 56-jährige Dirk Mengers aus Bad Bederkesa als vermisst gemeldet worden (wir berichteten). Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, ist der Mann gefunden worden. Er konnte laut einer Mitteilung der Polizei im Bereich Schwanebude wohlbehalten angetroffen werden. (pm/skw)

Eine Baustelle mitten im Moor

So laufen die Arbeiten für den neuen Erlebnisfad in Flögeln - Im Zuge des Projekts entstehen neue Bohlenwege

VON KATJA GALLAS

Flögeln. Es röhren Baumaschinen im ruhigen Ahlenmoor. Der Grund: Nach vier Jahren Sperrung geht es dem alten Moorerlebnispfad an den Krägen. Von Holz ist nichts mehr zu sehen, Pfähle für den neuen Steg stecken schon im Moor. Doch nicht alles lief wie geplant.

Mal hagelt es, dann fällt Schnee. Plötzlich lässt sich die Sonne blicken und scheint auf die Baustelle der besonderen Art: Die Arbeiten am Moorerlebnispfad in Flögeln sind in vollem Gange. Regen macht es den Arbeitern auf dem ohnehin nassen Boden nicht einfach. Mit Stahlplatten haben sie eine Baustellenstraße eingerichtet, um Boden und Maschinen zu schützen.

Nach knapp vier Jahren Sperrung und einem Jahr Planungszeit kann das Projekt endlich umgesetzt werden, sagt Projektleiterin Angela Pannek von der Naturschutzstiftung des Landkreises Cuxhaven auf der jüngsten Baubesprechung. Sie liegen genau im Zeitplan. Wenn alles problemlos weiterläuft, sollen die Bauarbeiten im April beendet sein und Eröffnung im Mai gefeiert werden. Die Bauarbeiten des Steges erledigt federführend die Firma Erich Meyer aus Flögeln. Geplant hat das Vorhaben Bauplanung Nord aus Oldenburg.

Bis zum Knie im Moor versackt

Mit vorsichtigem Tritt bewegt sich die Gruppe über das anspruchsvolle Terrain. Weicher Moorboden, Wurzeln, die Löcher der alten Holzpfähle sind gut versteckt. Plötzlich versackt Ludwig Augenthaler, Abteilung Tiefbau der Stadt Geestland, mit einem Bein bis zum Knie



Petr Minarik von der Firma „Deutsche Fundamentbaugesellschaft“ überwacht das Einbringen der Schraubpfähle aus verzinktem Stahl. Fotos: Gallas

im Moor. Im Bauwagen stülpt er die nasse Socke über einen Zollstock und lehnt ihn gegen die kleine Heizung an der Wand. Ursprünglich wollten sie bereits im August 2022 mit dem Bau beginnen. Doch das sei mit den Ausschreibungen nicht hingekommen, erläutert Augenthaler. Außerdem sei man aus Naturschutzgründen zeitlich nicht flexibel. Zum Beispiel dürfe nicht innerhalb der Brut- und Setzzeit gebaut werden.

Das Projekt umfasst nicht nur den barrierearmen Neubau des Moorerlebnispfades am Flö-

gelner See. Im Rahmen des Projekts „Neue Wege des Natur-Erlebens im Ahlenmoor“ entstehen auch neue Bohlenwege am Dahlemer und Halemer See, Aussichtstürme werden saniert und neue Infotafeln aufgestellt.

Ursprünglich sollten noch zwei weitere Aussichtstürme sowie Wasserstege gebaut werden. Doch: „Die Kosten sind explodiert“, weiß Pannek. Augenthaler schätzt die Verteuerung auf rund 75 Prozent. Die für Stegbau und Tourismusinfrastruktur zur Verfügung stehenden 2,7 Millionen Euro reichen dafür nicht aus.

In der Schublade sollen die Pläne, zum Beispiel für einen barrierefreien Aussichtsturm in Schlangenform, jedoch nicht verschimmeln. Sie liegen auf Eis, bis neue Mittel dafür da sind.

Einen Holzsteg werden Touristen im Frühjahr vergeblich suchen. Statt wie zuvor 2,50 Meter lange Holzpfähle werden nun 500 - im Mittel 11 Meter lange - Schraubpfähle aus verzinktem Stahl durch die Mooraufgabe bis in den festen Sandboden darunter gedreht, erklärt Tobias Meyer. Jeder mit einer Traglast von mindestens 3,5 Tonnen. Als Tragwerk folgt eine verzinkte Stahlkonstrukti-



Die Arbeiten am Moorerlebnispfad in Flögeln sind in vollem Gange. Im Bild: So sah der Moorerlebnispfad noch 2019 aus. Bohlen fehlten, der Steg war oftmals an einer Seite abgesackt.

on, auf der Bohlen aus recyceltem Kunststoff befestigt werden. Die Kombination habe der Witterung mehr entgegenzusetzen, sagt Augenthaler. Die Kunststoffbohlen seien außerdem nicht so rutschig, wenn sie nass werden. „Der alte Holzsteg unterlag außerdem einem unglaublichen Unterhaltungsaufwand. Das wird in Zukunft besser“, ergänzt Pannek.

Der Steg könnte die längste Brücke im Cuxland werden, mutmaßt Augenthaler. Brücke? Tatsächlich sei der Steg ein Ingenieurbauwerk und unterläge als Brücke bestimmten Vorschriften, zum Beispiel einer Prüfung alle drei Jahre. Damit

wäre der Steg sicher nicht nur die längste, sondern auch die niedrigste Brücke im Cuxland.

Das Projekt

Das Projekt „Neue Wege des Natur-Erlebens im Ahlenmoor“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Naturschutzstiftung, des Kreis Cuxhaven, der Stadt Geestland und Samtgemeinde Land Hadeln. Gefördert wird das Vorhaben durch EU-Mittel aus dem Programm „Landschaftswerte“ und Metropolregion Hamburg und wird finanziell durch die Beteiligten und den Förderverein Ahlenmoor unterstützt.



Was hier wie ein Fluss aussieht, ist eigentlich die mit Stahlplatten angelegte Baustellenstraße.

Raubwild aufs Korn genommen

Hegering Hagen beendet seine traditionelle Jagdwoche - Erste Erfolge für den Nachwuchs

Uthlede. Fuchs, Marder, Iltis: Eine Woche lang haben die Jäger des Hegerings Hagen gezielt das heimische Raubwild bejagt. Im Uthlede Revier feierten sie den Abschluss ihrer traditionellen Raubwildwoche.

In dieser haben die Mitglieder des Hegerings Hagen eine Woche lang gezielt das Raubwild bejagt. Zum Abschluss trafen sich die Grünröcke nun im Uthlede Revier, wo Jagdpächter Uwe Krebs seine Jagdhütte zur Verfügung gestellt hatte. Neben etwa sechzig Waidmännern und -frauen konnten der Hegeringleiter Mirco Riethmüller und seine Stellvertreterin Conny Trowitzsch auch einige Gäste begrüßen, unter anderem Lüder Steinberg, den Vorsitzenden der Jägerschaft Bremerhaven-Wesermünde, und Sibylle Erbut,



Etwa sechzig Waidmänner und -frauen begrüßten Hegeringleiter Mirco Riethmüller und seine Stellvertreterin Conny Trowitzsch (links) zum Abschluss der Raubwildwoche an der Uthlede Jagdhütte. Foto: Bau

die Vorsitzende der Jagdaufseher in Niedersachsen.

Riethmüller freute sich, dass sich 17 Reviere des Hegerings an der Aktion beteiligt hatten. „Wir haben auch die Absolventen der Jungjägerkurse der Jägerschaften Bremerhaven-Wesermünde, Osterholz und Bremen eingeladen, um den Jungjägern erste Jagdmöglichkeiten und Kontakte zu bieten“, erzählte Riethmüller. So lagen nach einer Woche insgesamt zwölf Füchse, drei Marder, ein Iltis und mehrere Nutrias auf der Strecke, und einige Jungjäger konnten sich über ihren ersten Fuchs freuen. Zum „Schüsseltreiben“, wie die Jäger zum Essen nach der Jagd sagen, gab es Wildbratwurst frisch vom Grill. (bau/mcw)

Lebensmittel Wurstautomat in Spaden ist Geschichte

Spaden. Mit einem Infotext auf der Social-Media-Plattform Facebook hat die Fleischerei Mühlenbeck aus Spaden für Aufsehen gesorgt - und etliche Wurstfans traurig gemacht: Das Unternehmen will seinen Wurstautomaten nicht wieder aufstellen.

Der Automat mit der Bezeichnung „Tante Emma“ besaß in Spaden Kultcharakter. Hier konnte man sich seit zwölf Jahren außerhalb der Geschäftszeiten mit Wurst und Grillfleisch eindecken. Doch jetzt ist Schluss. „In diesem Jahr wird unsere Tante Emma nicht zurückkehren. Wir haben uns schweren Herzens entschieden, sie nicht wieder aufzubauen und sie stattdessen zu verkaufen“, heißt es auf der Facebook-Seite von Mühlenbeck. (ber)